

PARIS JAMBOREE 2008

9. bis 12. Mai 2008

Wo kämen wir hin, wenn alle sagten:

wo kämen wir hin – und niemand ginge, um herauszufinden was sich auf dem Chateau Gaillard und in PARIS ereignet.



Angefangen hatte alles zu Pfingsten, vor weit über tausend Jahren. Da waren die verwegenen Normannen ins Land eingefallen und hatten sich auf dem Chateau Gaillard bei Paris festgesetzt und gelebt wie Gott in Frankreich bis es den Parisern zu bunt geworden war und sie Murielle von Briand, die Heerführerin kommen ließen und ihr befahlen: „Ziehe in den Krieg, erobere das Land der Normannen zurück und vernichte die verhassten Feinde.“ So zog Murielle an der Spitze ihrer Truppen in den Krieg und schickte alsbald einen Boten zurück, der den Parisern die Durchführung des Befehls vermeldete.

Da machten sich die Pariser auf den Weg in das zurückeroberte Land um den Triumph über den geschlagenen Feind auszukosten. – Aber was mussten sie da sehen? Sie fanden ihre Heerführerin beim fröhlichen Gelage mit dem König Benjain der Normannen, umgeben von seinem ganzen Gefolge. Da schwoll den Parisern der Kamm und die Zornesader und sie

schriegen wie wild: „Du feige Verräterin, treulose Schurkin! Hatten wir dir nicht befohlen, den Feind zu vernichten?“ – „Aber genau das habe ich getan, oh ihr edlen Pariser!“ antwortete Murielle „Seht selbst: Die Feinde sind allesamt vernichtet – ich habe sie zu unseren Freunden gemacht.“

Da staunten die Pariser nicht schlecht und weil sie eigentlich mehr auf Lust am Leben stehen, und überhaupt keinen richtigen Bock auf Krieg hatten, holten sie einige Kannen und Fässer mit Wein, den Camembert und das Baguette und was die Küche so hergab und feierten ein Fest und riefen laut, das machen wir jetzt jedes Jahr so.

Weil nun aber in der Zwischenzeit die Normannen ausgegangen sind haben die Pariser gesagt: „Macht nichts, nehmen wir halt die German/innen aus Westfalen und aus der Offenen Arbeit, die kommen gerne und können auch mal was Gutes vertragen!“

Also es ist wieder soweit: Action, viele Leute und das erwachende Leben erwarten uns im Herzen von Paris und am Chateau Gaillard bei den Normannen; es liegt also an Dir ob Du weiter pennst und Dich auf die Seite rollst, oder mit uns hinein ins pralle Leben springst. Hol tief Luft, wisch Deine Tränen ab, schmeiß den Winter und den Frust aus dem Bett, schrei einmal und aus vollem Herzen laut auf, atme tief durch; diesmal machen wir es so: Eingeladen zum Paris-Jamboree sind wie immer alle Leute aus der Offenen Arbeit, von SOS-

Rassismus-NRW und alle schrägen Vögel, Akrobaten, Ruhrkanaker, Trommler/innen aller Schattierungen, Schickimickis, Francophile, Clowns, Weltenbummler/innen, Haudraufis (gehaun wird aber auf unserem Jamboree nicht), Jugendzentrumshänger, Zivis, tote Hosen, Leute aus Cliques und alle, die sowieso mal nach Paris müssen. Die Fahrt kostet wie immer 50 Euro (jede Gruppe beschließt ihren Teilnehmerpreis selber). Wir nehmen wieder alle Leute mit, so viele wie wir Bullis auftreiben können.

Die Leute aus Siegen melden sich deshalb beim Günther, die Ruhrkanaker bei Ferray, die Feuerländer beim Benjamin oder der Sonja, die aus Herford und Enger beim Bernd, die aus Rendsburg beim Klaus, Leute aus Bielefeld beim Heinz-Jürgen, die aus Dortmund bei Maren, die aus Duisburg beim Klaus, die aus Dresden bei Elke, die aus Lippstadt beim Jörg, die aus Magdeburg im JUZI; die Hammer beim Karsten, nur wenn Du jetzt nicht weiter weißt, meldest Du Dich beim Tiger (02304-755190), der sagt Dir dann ob und wo noch freie Plätze da sind. Wenn Du noch nicht 18 bist, musst Du eine schriftliche Erklärung Deiner Mutter mitnehmen, dass Du mitdarfst. Das Ziel ist Paris mit seinen abenteuerlichsten Plätzen, den ganz besonderen und einzigartigen auf dieser Welt zeigen wir Euch und auch, was Du da mitmachen kannst, damit es anschließend Freibieroderschaft regnet. Außerdem siehst Du alles was Dein Herz begehrt, wir machen eine Rundfahrt zu all den schönen Türmen, Bögen und Louvren. Vor dem Centre Pompidou zeigen wir den Parisern und freilaufenden Germanen was ein Yeti ist und machen Musik und Trommeln mit unseren Freunden aus dem Senegal und aus Zaire bis die Polizei kommt und sammeln danach das Geld ein – dazu brauchen wir Dich.

Deinen Personalausweis nimmst Du mit. Ein Zwanni als Taschenknete reicht, sagt Paul. Du weißt, wir schlafen wieder da, wo der Fuchs auch schläft, also Schlafsack und Isomatte in die Tasche. Außerdem musst Du noch was zum Essen mitbringen: Etwas Kaffee aber gemahlen, etwas Marmelade, ein Stück Käse, eine grüne Gurke oder drei Tomaten, 7 Zwiebeln und eine Knoblauchzehe, Margarine oder eine Dose Tomatenmark, ein halbes Brot und ´ne Dose Frühstücksfleisch oder ein Stück Salami und vier Kartoffeln, dazu eine Mettwurst oder so was, damit die Suppe ordentlich schmeckt. Außerdem drei Lollis. Wenn Du Dich nicht wäscht ist das Deine Sache.

Wenn Du zu dritt kommst, kannst Du Dich auch zu dritt anmelden, ist uns sowieso lieber, weil Einzelgänger meistens ganz schön müde sind.

Der Fahrplan sieht so aus: Freitag (18.00 Uhr / Mülheim an der Ruhr) nach Paris (der beste Platz vor Paris neben der Autobahn heißt: Bois d'Arsy) und schlafen, am Samstag dann zick und zack durch Paris und zum Flohmarkt; abends dann zum Chateau und da steigt die große Illumination und Fete, am Sonntag dann vor das Centre Pompidou, da spucken einige von uns Feuer, akrobaten, spinnen, machen Musik, lassen Geld regnen, lachen und tanzen, staunen, machen Theater oder gucken sich die Augen nach all' den Menschen aus dem Bauch – so was hast Du noch nicht gesehen. Dann gehts abends auf den place des chevrieres pennen und am Montag Croissants naschen und ab nach Hause.

Unsere Tour und Fete in Paris heißt: JAMBOREE, weil die Indianer ihr Treffen auch immer so genannt haben. Besorgt Euch also einen Untersatz, plant die Tour selber und kommt mit! Außerdem fährt der Tiger wieder den Ohnemoosbulli für Leute mit Nullknete.

Noch drei Tips:

1. Die 50 Euro gehen i.d.R. für Maut und Diesel drauf. Nehmt also reichlich was zu Essen mit.

2. In Frankreich gibt es immer noch das Nomadengesetz für Leute die ihren Platz wieder sauber verlassen; für eine Nacht könnt Ihr ohne Probleme fast überall pennen.
3. Exakte Karten, Stadtpläne, Treffpunkte, Anfahrtbeschreibungen gibt es beim Ralf-Erik. Achtung für alle Gruppen, die zum ersten mal mitfahren: Jede Gruppe organisiert die Teilnahme selbstständig. Dazu gehören die Finanzen, Bullis, Versicherung, Verpflegung, Zelte, Aufsichtspflicht, Zeitplanung usw.

Bitte fordert im Amt für Jugendarbeit der EKvW, Haus Villigst, 58239 Schwerte, Tel: 02304 – 755190 die zusätzlichen Hinweise für das Paris-Jamboree mit Karten, Stadtplänen, Zeitraster und Treffs an.

Kontakt: kontakt@sos-rassismus-nrw.de